

Mag. Gerhard Feiler
Steuerberater

An das
Bundesministerium für Finanzen
e-Recht@bmf.gv.at

Wien, am 26.9.2016

Betrifft: Bundesgesetz, mit dem ein Bundesgesetz zur Verhinderung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung im Finanzmarkt (Finanzmarkt-Geldwäschegesetz – FM-GwG) erlassen wird und das Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz, das Bankwesengesetz, das Betriebliche Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz, das Börsegesetz 1989, das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken, das Bundesgesetz zur Schaffung einer Abbaueinheit, das Bundeskriminalamt-Gesetz, das Devisengesetz 2004, das Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz, das E-Geldgesetz 2010, das Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz, das Gemeinsamer Meldestandard-Gesetz, das Glückspielgesetz, das Investmentfondsgesetz 2011, das Kontenregister- und Kontenein-schaugesetz, das Rechnungslegungs-Kontrollgesetz, das Sanierungs- und Abwicklungsgesetz, das Versicherungs-aufsichtsgesetz 2016, das Wertpapieraufsichtsgesetz 2007 und das Zahlungsdienstegesetz geändert werden (233/ME)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Als beruflich ua mit der Bearbeitung legislatischer Neuerungen im Bereich des Aufsichtsrechts befasster und auch sonst an einer soliden und sowohl inhaltlich als auch formal korrekten Gesetzgebung interessierter Staatsbürger erlaube ich mir zu oa Gesetzesentwurf folgende Anmerkungen zu übermitteln (Textänderungen und –ergänzungen hervorgehoben):

I. Zu Art. 2 – FM-GwG

Zum Inhaltsverzeichnis: Bei den Anlagen I bis III sollte der zugehörige Paragraph angegeben werden.

Zu § 2 Z 2 lit. d: Genusfehler, da „AIFM“ im AIFMG in maskuliner Form verwendet wird und der Einleitungssatz den Akkusativ verlangt: „einen AIFM ... und einen Nicht-EU-AIFM“

Zu § 2 Z 3: Genusfehler: „einen wirtschaftlichen Eigentümer“; die korrekte Zitierung des WiEReG kann mangels Vorliegens eines Begutachtungsentwurfs **nicht überprüft** werden.

Zu § 2 Z 4: Vor der Ziffer **fehlt der Zeilenumbruch**.

Zu § 2 Z 4 lit. d und e: Obwohl schon im deutschen Richtlinienentwurf falsch, sollte statt „Funktionen“ am Satzende jeweils der Singular „Funktion“ verwendet werden, da hier – im Gegensatz zu lit. b – jeweils nur eine Funktion angegeben wird.

Zu § 2 Z 7: Gemäß Legistischen Leitlinien sollte jeder Einleitungssatz mit den folgenden Ziffern und/oder Litera einen **vollständigen deutschen Satz** ergeben. In diesem Sinne sollte hier, auch wenn es offenbar dem deutschen Richtlinienentwurf entnommen wurde, das Wort „~~umfasst~~“ entfallen, da es nicht zum Einleitungssatz passt.

Zu § 3: Fallfehler: „Oesterreichische“; Numerusfehler: „Der Vorsitzende und sein Stellvertreter sind ...“

Zu § 4 Abs. 1: Tippfehler: „Bewertungsschritte“

Zu § 5 Z 1: Der **Zeilenumbruch** nach dem Strichpunkt sollte **entfallen**.

Zu § 7 Abs. 8 Schlusssatz: Da das Inkrafttreten des FM-GwG jedenfalls erst in der Zukunft erfolgt, ist die Anordnung eines mehr als 10 Jahre zurück liegenden Beginndatums **unnötig**. Die Wortfolge „~~nach dem 30. Juni 2002~~“ sollte daher **entfallen**.

Zu § 13 Abs. 2: Fallfehler: „maßgeblicher“

Zu § 13 Abs. 3: Da es sich um eine Aufzählung handelt, kann das „~~und~~“ nach dem Beistrich in der Satzmitte entfallen.

Zu § 13 Abs. 4 Z 2: Tippfehler: „2.“

Zu § 14: Fallfehler: „anzuwendende“

Zu § 16 Abs. 4 Satz 2: Dieser Satz sollte ebenso wie der erste im Imperativ formuliert werden: „Ebenso **hat sie** dafür **zu sorgen**, dass...“.

Zu § 17 Abs. 1 Satz 2: „Diese hat hierbei **zu** berücksichtigen, ob...“

Zu § 19 Abs. 1: Numerusfehler: „haben“

Zu § 20 Abs. 1 Satz 1: Tippfehler: „§§“

Zu § 20 Abs. 1 Satz 2: Dieser Satz sollte überarbeitet werden, da er offenbar **unvollständig und nicht verständlich** ist (Kenntnis vom Verdacht – Kenntnis oder Verdacht? aus**zu**setzen statt aussetzen?).

Zu § 23 Abs. 2 Satz 2: Lt. EB stellt dies die Aufgabe des Geldwäschebeauftragten gem. Abs. 3 dar. Dieser Satz sollte daher **in Abs. 3 transferiert werden**.

Zu § 23 Abs. 6: Numerusfehler: „in Bezug auf deren Verbundenheit“

Zu § 25 Abs. 2 Satz Z 4: richtig: „**zu** überprüfen.“

Zu § 25 Abs. 3 Satz 1: Der Einleitungsteil erscheint sprachlich nicht sehr geglückt („Erlassung ... erlassener Verordnungen“). Formulierungsvorschlag: „Die FMA hat bei der Vollziehung der Bestimmungen dieses Bundesgesetzes, einschließlich der Erlassung **von Verordnungen auf Grund dieses Bundesgesetzes und deren Vollziehung**, und der Verordnung (EU) 2015/847 ...“

Zu § 25 Abs. 6, § 30 Abs. 2, 9, 10, 11, § 32 Abs. 1 bis 4: Der Begriff „Aufsichtsbehörde“ wird entsprechend § 2 Z 20 ansonsten nur für die Europäischen Aufsichtsbehörden verwendet werden. Zur Vermeidung von Missverständnissen und Verwechslungen sollte an diesen Stellen einheitlich der Begriff „**zuständige Behörde/n**“ verwendet werden (wie teils der Fall, teils auch nur „Behörde/n“) und dieser ggf. in § 2 gesondert definiert werden.

Zu § 28 Abs. 5: Zu ergänzen: „§ 144 Abs. 1 InvFG **2011**“

Zu § 30 Abs. 2, 10 und 11: Der Satzteil „~~wenn dies das Verfahren vereinfacht oder beschleunigt oder~~“ sollte jeweils entfallen, weil er eine Tautologie zum unmittelbar darauf folgenden „wenn dies im Interesse der Zweckmäßigkeit, Einfachheit, Raschheit oder Kostenersparnis gelegen ist“ darstellt.

Zu § 30 Abs. 5: Kein Beistrich nach „Unterlagen“.

Zu § 30 Abs. 10: Numerusfehler: „von einem Kredit- und Finanzinstitut ... oder **einem** diesen vergleichbaren Unternehmen aus **einem** Drittland“

Zu § 30 Abs. 10: Fallfehler: „vergleichbare“

Zu § 30 Abs. 2: „~~an~~“ sollte entfallen, da bereits im Einleitungssatz enthalten.

Zu § 34 Abs. 3: Tippfehler: „Verpflichteten“

Zu § 37 Abs. 3: Die Wortfolge „~~gefährden würde~~“ kann einmal entfallen.

Zu § 37 Abs. 6: Da kein sachlicher Grund für eine Einschränkung auf Widerruf gemäß Abs. 4 ersichtlich ist, sollte auch auf solche gemäß **Abs. 5 verwiesen** werden.

Zu § 40 Abs. 1 und 2: richtig: „Verordnung (EU) N~~r~~. 2015/847“

Zu § 44 Abs. 1: Die Reihenfolge der Gesetze sollte nicht chronologisch sondern alphabetisch erfolgen, da durch Neufassungen oder Wiederverlautbarungen bestehender Gesetze laufend doppelte Änderungen (Entfall einer bestehenden und Anfügung einer neuen Ziffer) erforderlich werden. Zu den einzelnen angeführten Gesetzen ist Folgendes anzuführen:

- In Z 3 fehlt als Klammerausdruck die im Gesetzestext verwendete Kurzbezeichnung „**(StPO)**“.

- in Z 4 fehlt „(VVG)“
- in Z 8 lautet die Kurzbezeichnung korrekt „GenRevG 1997“; dieses Gesetz wird allerdings nur in § 46 zitiert, der im Juni 2017 schon wieder außer Kraft treten soll. Es sollte daher besser **dort** in Langfassung **zitiert werden**.
- Z 6 ist obsolet, da das Privatstiftungsgesetz **nicht** im Gesetzestext **zitiert** wird
- dagegen **fehlen**:
 - „Verwaltungsstrafgesetz 1991 (VStG), BGBl. Nr. 52/1991“,
 - „Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG), BGBl. I Nr. 100/2002“,
 - „Immobilien-Investmentfondsgesetz (ImmoInvFG), BGBl. I Nr. 80/2003“

Zu § 44 Abs. 3 Z 1: Die Verordnung (EG) Nr. 1781/2006 wird ebenfalls nur in § 46 zitiert, Sie sollte daher auch eher **dort** in Langfassung **zitiert werden**.

Zu § 46 Abs. 4: Die Kurzbezeichnung lautet korrekt „GenRevG 1997“

II. Zu Art. 3 – AIFMG

Zu Z 2 (§ 19 Abs. 6 Z 3): Das FM-GwG sollte auch in diesem Art. bei seiner ersten Zitierung in Langfassung mit Fundstelle angegeben werden als „Finanzmarkt-Geldwäschegesetz – FM-GwG, BGBl. I Nr. xxx/2016“.

III. Zu Art. 4 – BWG

Zu Z 7 (§ 3a Abs. 9): Auch der Beginn des unter Hochkommata stehenden zu ersetzenden Verweises sollte **nicht kursiv** geschrieben werden.

Zu Z 10 (§ 15 Abs. 1): Hier sollte wie in § 9 Abs. 7 der Verweis auf „§ 27a,“ ebenfalls **entfallen**.

Zu Z 21 (§ 31 Abs. 1): Auch das Ende dieses unter Hochkommata stehenden ersetzenden Verweises sollte **nicht kursiv** geschrieben werden.

Zu Z 22 (§ 31 Abs. 5): Die Novelle sollte zum Anlass genommen werden in § 31 Abs. 5 die seit mehr als einem Jahrzehnt obsolete Einschränkung „~~nach dem 30. Juni 2002~~“ zu **streichen**.

Zu Z 26 (§ 32 Abs. 4 Z 2 und Abs. 8): Die **Verweiserersetzung** sollte gleichermaßen **auf § 32 Abs. 8 angewendet** werden, es sollte daher lauten: „26. In § 32 Abs. 4 Z 2 und Abs. 8 wird jeweils ...“. Die Novelle sollte außerdem zum Anlass genommen werden in § 32 Abs. 8 die seit mehr als einem Jahrzehnt obsolete Einschränkung „~~nach dem 30. Juni 2002~~“ zu **streichen**.

Zu Z 31 (§ 41 Abs. 1): bei der nunmehr ersten Erwähnung sollte das Zitat in Langfassung mit Fundstelle erfolgen mit „Geldwäschemeldestelle (§ 2 Abs. 2 des Bundeskriminalamts-Gesetzes - BKA-G, BGBl. I Nr. 22/2002)“ bleiben.

Zu Z 31 (§ 41 Abs. 2): Da man Auskünfte jemandem erteilt und nicht gegenüber jemandem, sollte das Wort „gegenüber“ **entfallen**.

Zu Z 45 (Anlage 2 zu § 43 Teil 1): Sprachlich besser sollte es analog zur Formulierung im BSpG „oder an einer mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft“ heißen.

Zu Z 45-47 (Anlage 2 zu § 43 Teil 1): Das Inkrafttreten dieser Änderungen ist mit Kundmachung des Bundesgesetzes vorgesehen. Es sollte jedoch **sichergestellt** werden, dass diese auch bei einer Verzögerung im parlamentarischen Prozess jedenfalls für den Jahresabschluss zum 31.12.2016 **wirksam** sind.

IV. Zu Art. 5 – BMSVG

Es **fehlen** Art. 4 Z 45 bis 47 entsprechende **Änderungen** in den Formblättern A und B der Anlage 1 zu § 40 BMSVG.

V. Zu Art. XY (neu) – BSpG

Auch im **Bausparkassengesetz** sollte aufgrund des GesRÄG 2014 analog zum BWG (vgl. oben Art. 4 Z 45 bis 47) die **Anlage zu § 12 Teil 1** (Bilanzformblatt) **geändert werden**. Außerdem sollte ebendort das **Redaktionsversehen** in Passiva Z 10 und 10a sowie Posten unter der Bilanz Z 3 **korrigiert** werden, wo jeweils auf „Teil 2 Titel **I** Kapitel ... der Verordnung (EU) Nr. 575/2013“ zu verweisen wäre.

VI. Zu Art. 6 – BörseG

Zu Z 1 (§ 25 Abs. 5 Satz 1): Da im BörseG durchgängig von **dem Börseunternehmen** in der Einzahl gesprochen wird, sollte auch hier der erste Satz **im Singular** abgefasst werden.

Zu Z 1 (§ 25 Abs. 6): Numerusfehler: „und gegebenenfalls **dessen**“

Weitere ausstehende Anpassungen sollten vorgenommen werden:

Zu § 47a Abs. 1 Z 1: Die Novelle sollte zum Anlass genommen werden, den bereits seit Jahrzehnten (!) **veralteten Verweis** auf das KWG zu **aktualisieren**.

Zu § 47a Abs. 3: Der letzte Satz sollte **gestrichen** werden, da § 75a bereits seit 2005 nicht mehr die Zusammenarbeit im EWR regelt und 2011 gänzlich aufgehoben wurde.

Zu § 48 Abs. 1 Z 5: Der Tippfehler „**rechtszeitig**“ sollte **korrigiert** werden.

Zu § 81a Abs. 2 Z 3: Das Zitat „Anhang V der RL 98/34/EG“ sollte auf „**Anhang I der Richtlinie (EU) 2015/1535 über ein Informationsverfahren auf dem Gebiet der technischen Vorschriften und der Vorschriften für die Dienste der Informationsgesellschaft, ABl. Nr. L 241 vom 17. September 2015 S. 1**“ geändert werden.

Zu § 81a Abs. 3: Das Zitat „RL 85/611/EWG“ sollte auf „**Richtlinie 2009/65/EG**“ geändert werden.

Zu § 101 Z 4: Der Ausdruck „**unbeschadet des § 51**“ sollte wegen der Aufhebung dieses Paragraphen bereits durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 11/1998 (!) entfallen; statt „§ 45 Abs. 1“ sollte es nunmehr wohl „**§ 96a Abs. 1**“ heißen.

VII. Zu Art. 7 – BaSAG

Zu Z 2 (§ 4a): Da im BaSAG **durchgängig** die „Abwicklungsbehörde“ als Normadressat angeführt und lediglich in § 3 die FMA als solche für Österreich proklamiert wird, wirkt die in diesem Paragraphen gewählte Formulierung „FMA in ihrer Funktion als Abwicklungsbehörde“ als Fremdkörper und sollte aus Konsistenzgründen **entsprechend angepasst** werden.

VIII. Zu Art. 8 – ABBAG

Die Absätze nach Z 5 stellen keinen Gesetzestext sondern Erläuternde Bemerkungen dar und sind **zu streichen**.

IX. Zu Art. 10 – Devisengesetz

Zu Z 2 (§ 19 Abs. 6): Es fehlt die Absatznummer „**(6)** § 6 Abs. 5 ...“

X. Zu Art. 11 – E-Geldgesetz

Zu Z 2 (§ 2 Abs. 4): Die Novellierungsanordnung geht **zu wenig weit**. Da nach Entfall des Verweises auf das BWG und die Verordnung (EG) Nr. 1781/2006 mit § 19 Abs. 3 Z 6 ZaDiG nur noch eine referenzierte einzuhaltende Bestimmung verbleibt, sollte es „einschließlich der mit **dieser Bestimmung** im Zusammenhang stehenden Verfahren“ lauten.

Zu Z 10 (§ 32 Abs. 2): Auch diese Novellierungsanordnung erscheint **zu eng**. Da in der Aufzählung der Zuständigkeiten nur die dritte gestrichen wird, sollte der **Beistrich** zwischen „Zahlungs- und Abwicklungssysteme“ und „den Schutz natürlicher Personen“ durch das Wort „**oder**“ **ersetzt** werden.

XI. Zu Art. 15 – GSpG

Zu Z 1-15: Die Zitierung sollte durchgängig auf „FM-GwG“ korrigiert werden.

Zu Z 4-14: Gemäß Legistischen Leitlinien hat die Zitierung eines Rechtsakts nur bei dessen **ersten Erwähnung mit Langbezeichnung und Fundstelle** zu erfolgen. Bei allen weiteren Zitierungen ist die **Kurzbezeichnung** zu verwenden. Dies gilt für die „**WFA-FinAV**“ ebenso wie für das „**BörseG**“ und die „**Ge-wO**“. Bei der Langbezeichnung des BörseG ist auch der Zusatz „~~idF BGBl. Nr. 558/1990~~“ irreführend und daher **zu streichen**, da in unmittelbarer Folge nicht auf diese sondern auf die jeweils gültige Fassung verwiesen wird.

XII. Zu Art. 20 – VAG 2016

Zu Z 9, 19-21: Die Umnummerierung der Abs. bzw. Ziffern erscheint **unnötig** und kann bei Abfragen aus dem RIS zu widersprüchlichen Ergebnissen führen. Sie sollte daher **unterbleiben**.

XIII. Zu Art. 22 – ZaDiG

Zu Z 18 (§ 71 Abs. 2): Diese Novellierungsanordnung erscheint **zu eng**. Da in der Aufzählung der Zuständigkeiten nur die dritte gestrichen wird, sollte der **Beistrich** zwischen „Zahlungs- und Abwicklungssysteme“ und „den Schutz natürlicher Personen“ durch das Wort „**oder**“ **ersetzt** werden (vgl. oben zu Art. 11 Z 10).

IV. Zu den Erläuternden Bemerkungen**Zum Allgemeinen Teil**

Seite 2 letzter Teilstrich: Tippfehler: „da“

Seite 2 Abs. 1: Tippfehler: „ZaDiG“

Inkrafttreten: Tippfehler: „enthält ... auch eine Vorverlegung“

Zum Besonderen Teil**Zu Art. 2:**

Zu § 3 Abs. 5: Tippfehler: „Mitgliedstaaten“

Zu § 6 Abs. 5: Tippfehler: „getroffenen“; im Klammersausdruck ist das zweite „~~Rundschreiben~~“ zu streichen.

Zu § 8: Tippfehler: „risikoorientierten“

Zu § 8 Abs. 1: in Satz 2 ist das erste „~~zu~~“ zu streichen.

Zu § 8 Abs. 2: vor „ob“ **fehlt** ein Beistrich

Zu § 11 Abs. 2: Tippfehler: „Begünstigten“; Fallfehler: „wirtschaftliche“

Zu § 13 Abs. 4: Tippfehler: „Verpflichtete“

Zu § 14: Da der zweite Satz mit „sowohl“ eingeleitet wird, sollte er durch „**als auch**“ statt „~~und~~“ verbunden werden.

Zu § 16: Tippfehler: „Nr. 4/2015“

Zu § 16 Abs. 1: Fallfehler: „für alle ... Verpflichteten“

Zu § 20 Abs. 3 Z 3: Tippfehler: „da_bei“

Zu § 21 Abs. 1: Tippfehler: „Beispielsweise“; „ergangenen“

Zu § 21 Abs. 2: Tippfehler: „Ausnahme von der Lösungsverpflichtung“

Zu § 23 Abs. 2: Tippfehler: „Beauftragten“; vor „ob“ fehlt ein Beistrich

Zu § 34 Abs. 1: Numerusfehler: „zur Anwendung kommen sollen.“

Zu § 34 Abs. 2: Numerusfehler: „vorsehen“

Zu § 36 Abs. 3: Tippfehler: „anhand“

Zu § 37 Abs. 3: vor „ob“ **fehlt** ein Beistrich; nach „abgesehen“ fehlt „werden“.

Zu § 37 Abs. 4 und 5: Numerusfehler: „ergänzen“

Zu § 40 Abs. 1: Fallfehler: „Beschäftigt“; Tippfehler: „Verpflichtetn“

Zu Art. 6:

Zu § 25: In der Überschrift **fehlt** die Paragraphenbezeichnung

Zu § 25 Abs. 6: Fallfehler: „die Regelung“

Zu Art. 7:

Zu § 4a Abs. 1: „~~hat~~“ ist zu **streichen**

Zu § 4a Abs. 3: Genusfehler: „ein ... abweichendess Meldeintervall“

Zu Art. 9:

In der **Teilüberschrift** kann „~~BKA-G~~“ entfallen; nach „Z 1“ und „Z 3“ **fehlt** jeweils ein **Leerzeichen**.

Zu Art. 15:

Zu Z 1 etc.: Numerusfehler: „und wurdenn ... neu festgelegt“

Zu Z 4 etc.: Numerusfehler: „der §§ 29 und 31“

Zu Art. 20:

Zu Z 7 bis 9 (§ 69): Numerusfehler: „Diese Änderungen sollenn“

Zu Z 13 und 14 (§ 271 Abs. 1 erster Satz und Abs. 4): Fallfehler: „Betrieblichess Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetz“

V. Zur Textgegenüberstellung

Zu Art. 3:

Zu § 30a Abs. 8: Nur die **geänderten** Wörter bzw. Textteile sollten **kursiv** geschrieben werden.

Zu § 31 Abs. 1: Alle **geänderten** Wörter bzw. Textteile sollten **kursiv** geschrieben werden.

Zu § 107 Abs. 94: Der **gesamte** neu angefügte Abs. sollte **kursiv** geschrieben werden.

Zu Art. 6:

Zu § 25 Abs. 5 bis 11: Nur die **geänderten** Wörter bzw. Textteile sollten **kursiv** geschrieben werden.

Zu Art. 7:

Zu § 4a: Der gesamte Text des neu eingefügten Paragraphen befindet sich in der **falschen Spalte**.

Zu Art. 10:

Zu § 6 Abs. 5: Der Ausdruck „die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA)“ soll gemäß Novellierungsanordnung **ohne Hochkommata** eingefügt werden.

Zu Art. 11:

Zu § 9 Abs. 2: Gemäß Novellierungsanordnung sollte es „sowie ~~die~~-§ 36 *BWG*“ lauten.

Zu § 22 Abs. 1: Nur die **geänderten** Wörter bzw. Textteile sollten **kursiv** geschrieben werden.

Zu Art. 12:

Zu § 14 Abs. 3, § 46 Abs. 1 und § 58 Abs. 6: Nur die **geänderten** Wörter bzw. Textteile sollten **kursiv** geschrieben werden.

Zu Art. 13:

Zu § 22b Abs. 1 und § 22c Abs. 1: Nur die **geänderten** Wörter bzw. Textteile sollten **kursiv** geschrieben werden.

Zu Art. 22:

Zu § 12 Abs. 3: Nur die **geänderten** Wörter bzw. Textteile sollten **kursiv** geschrieben werden.

Eine Ausfertigung dieser Stellungnahme ergeht gleichzeitig an das Präsidium des Nationalrates pA begutachtungsverfahren@parlament.gv.at.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Gerhard Feiler